

Skitourenwoche im Martelltal (24.3. – 29.3.)

Nach pünktlichem Start stellte sich die erste Herausforderung auf dem Weg ins Martelltal um 8:00 Uhr morgens in St. Anton. Unser Tourenleiter Roland musste ein Sportgeschäft überzeugen ihm vor Ladenöffnung ein Paar Felle zu verkaufen. Er hatte zwar zwei Paar Ski im Gepäck jedoch leider keine Felle! Es hat geklappt und nach nur kurzer Verzögerung konnten wir mit kompletter Ausrüstung die erste Skitour in Pettneu starten. Auch wenn wir an diesem Tag den Gipfel aufgrund des weicher werdenden Schnees nicht mehr erreichten, hatten wir eine schöne Tour zur Einstimmung bei bestem Wetter.

Am Nachmittag erreichten wir unsere Unterkunft den Gasthof Enzian am Ende des Martelltals auf 2051m. Die Begrüßung durch den Hotelchef Günther war etwas wortkarg, die Lage der Unterkunft aber umso besser und ideal um die Skitouren direkt vor der Tür zu starten.

Am nächsten Tag wollten wir aufgrund der guten Wettervorhersage gleich die Rundtour nach Suldén machen. In zwei Gruppen einer schnelleren und einer gemütlicheren ging es los. Bereits bei einer der ersten Trinkpausen der Tour wurde Sicherheit ganz groß geschrieben und schon mal ein Lawinen-Airbag „probehalber“ ausgelöst:



Nach einem Aufstieg von ca. 1.200 hm erreichten wir das Schöntaufjoch mussten allerdings feststellen, dass der Übergang nach Sulden wegen des steilen und felsigen Einstiegs nicht auf Skiern zu bewältigen war. Daraufhin nahmen wir die südseitige Abfahrt und standen vor der Wahl noch zur Madritschspitze aufzusteigen oder gleich die Sonnenterasse der Zufallhütte zu genießen, ganz nach dem Motto „Skitour geht auch bei schlechtem Wetter – Sonnenterasse nicht!“. Manchen fiel die Entscheidung leichter als anderen.



Am Montag war weiterhin gutes Wetter vorhergesagt, so dass eine Gruppe zum 3.769m hohen Cevedale aufbrach während die „gemütliche“ Gruppe den Powder auf der Nordseite ausprobierte und die Köllkuppe (3.330 m) ansteuerte. Der Powder war in der Tat gut, der Cevedale aber leider im Nebel. Daher reichte es nicht ganz bis zum Gipfel aber immerhin bis zu den Drei Kanonen.



Im Laufe der Woche konnten wir Günther überzeugen dass Tourengerer doch recht großen Appetit haben und erhielten immerhin mindestens einen Nachschlag vom leckeren Essen pro Tisch. Auch die Kommunikation mit der slowakischen Bedienung Jana lief immer besser: „Ich hätte gerne ein Bier“ – „FORST !??" – „Ja, ein Forst bitte“. Weiterhin lernten wir dass ein Handy beim allabendlichen Stromausfall während des Abendessens durchaus als Taschenlampe hilfreich sein kann. Ansonsten zeigte das Handy meist „kein Netz“ an und das WLAN war unseren Tourenleitern zum Wettercheck vorbehalten.

Roland reizte die Abfahrt nach Sulden doch sehr, so dass nach dem Abendessen der Plan entstand am nächsten Tag den steilen, felsigen Übergang nach Sulden mit Sicherung an einem Fixseil zu bewältigen. Zur optimalen Vorbereitung wurden am Abend noch Sicherungsübungen im Treppenhaus durchgeführt. Auch Dank der Ausrüstung fürs Klettercamp, zu dem im Anschluss ein Teil der Gruppe weiterreiste, waren wir bestens für das Abenteuer des nächsten Tages gerüstet. Es war der Höhepunkt der Woche, denn nachdem wir den Übergang alle sicher gemeistert hatten wurden wir mit einer traumhaften Abfahrt nach Sulden belohnt.



Zum Abschluss machten wir eine Skitour auf die Plattenspitze (3.422 m) bei der pünktlich zum Erreichen des Gipfels die Sonne raus kam und uns so eine grandiose Aussicht bot. Es war eine super Woche, wir hatten jede Menge Spaß und sportliche Herausforderungen. Besten Dank an die Tourenleiter Roland und Pascal für die tollen Touren!

